

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1796-31.12.1796

16. April 1796

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171322

So wie ich, eine Petition von einer Frau ausserordentlich
 Genuß gegen ihren Voss man übergeben worden, wo,
 wie sie klagt, daß sie ihr Vermögen auf sie gebracht,
 und sie ihm Leben lang, Long Kündung mit Mutter
 und Voss, aber die Mutter beabsichtigt zu können, ob
 gleich letztere Herrschaft in Abzählung seiner monatlich
 seinen Substanz punctual zu geben, und auf sonst den
 künftigen Respect zu bekommen, der Voss hat Frau und
 fünf Kinder. Die Mutter will Leben geben, und der Voss
 kündigt, daß sie als Leben nicht wohl wirtschaften
 möchte. Man verlangt oft manche Kinder mit Eltern
 die ihre Pflichten nicht mehr bringen.

Dienstag. Aug. 10. Diesen Abend kam ein malabari,
 der Vossmeister zu mir, der noch für einige Mala-
 kann im künftigen unterweist, mit einem sehr in
 Kostbar, den er dem Gouverneur machen wollte, und der
 bitte ihn zu introduzieren, oder ihn mit solchen Vorzügen
 Leben bekannt zu machen, als ihn beim Gouverneur intro-
 ducieren könnten mit gutem Effect. Er hat mir Mittel an-
 gegeben, alle Kinder auf einmal Erweisen zu machen,
 die Namen der Conyugier zu entdecken, und auf ihre
 Führung und Zügelung sehr ~~zu achten~~. Das Mittel die
 abzufragen Kinder

auch einmal zu Eristen zu machen waren, weshalb, daß
das Gouvernement den Orden oder die Gesellschaft der
Trasmaner aufheben sollte, die es sich vorstellen muß
als einen Mann, sondern als einen Tocintart, wie ein anderer
Tocintart der Jesuiten gewesen ist. Dieser Vorstellung hat
es wohl in fuglichen Auctoren gesunden. Man hat
die Trasmaner nicht in ^{Kind} Indien verbannt, Universitäts
genannt. Sie mögen ungekündigt wohl einen solchen Tocintart
gesprochen haben. Gewiß, daß das Gouvernement die Kinder
aufheben sollte, ihre Kinder in solchen Schulen zu schicken
als die Kinder, damit sie alle fuglich lernen müßten. Es
scheint, daß es viel von seinen Eristanten, und von den
Eristanten anderer Völkern in der Hauptstadt, und
wohl, daß es bloß darum nicht ausdrücklich befehlen, noch zu
unserer Kirche können, weil sie all dem nicht so sehr vom
Eristanten zu anderen Sprachen können als sie nun haben,
und guten Eingang hätten. Ein Mittel die Kranken der
Compagnie zu verheilen, und auch ihre Heilung und
gutes Holz abzuweisen war, daß das Gouvernement
das Entzählen verbot, und alle Entzähler nicht allein Mißgö-
gungen sollte aufheben lassen, und sie befehlen, sie in
die Dörfer zu verheilen, man hätte zum Beibehalten nötig
hat.

hat. So wünschte er nämlich in und um Mainz seinen wohl
40,000 Solche Entlassene und Missethäter zu haben, die er seinen Leuten
das Leben erlittenen Leuten hat den Mann aus der Gasse
gebracht, und Sabry wünscht er, es würde eine gute Pflanz-
schule für ihn sein in Aufzucht und nicht solchen Projects em-
ployer zu werden. Es ergab sich ihm nämlich von den
guten Einrichtungen in Europa, und insbesondere von der
Einrichtung unserer Herrn und Mrs. Gärner, und was dazu
gehört unsere Gärner'sche Hof zu sein zu können. Er war auf
und für von Joseph's Einrichtungen in Egypten. Da sah er
wohl, daß er den Punkt durch sein Mittel für eine Gärner'sche
Hof abzuwerfen, in seiner zu messenden Representation
aus lassen müßte. Weil er so viel sprach von seinem
Unterriß, den er geben in der christlichen Lehre.
(Er mag wohl gute englische Leuten haben) so bot er
ihm an, daß er von seinen Leuten an, insbesondere
das Geschäft zu wissen seinen Esisten und Gärten.
So wünschte aber, er hätte es besser gebracht als
eine Missionarin, und sagte, er muß solche Leute
für sich mit Inlay bringen, und hat ihn, wenn er
wird zu einer seiner Leuten mit zu bringen.
Sir

Sie nun gewaist fatter, was Ihnen außer Dessen Erlaubnis,
dass Sie nicht nur ein auf seinen persönlichen Rath,
sich zu richten. Gütlich spreche ich mit ihm nach von ihm,
sondern abzugeben, das ich Ihnen auch, Götter
zwischen einem Erbsen und Frieden, und dass es
der Herr Missionar und Pfarrer angesetzt fatter.
Es hat Damm, und ich gab es ihm.

Milwaukee. April 20. Es findet meine Schrift vom Montag
daß eine Heftigkeit gab von dem verläßlichen Fort
meiner Frau, die in vorigen Jahr aus dem Asyls war,
fürwahr wurde und die von der schuldigen tugendlichen
Communien confirmiert wurde. Es ist ein sonderlicher
Trost für mich, daß ich jetzt weiß alle Mühsal die
unmittelbar aus dem Asyls empfunden worden
gute fromme Weiber und vorzügliche Hausfrauen
geworden sind, ~~und es ist das, was ich für Männer,
auf deren guten Charakter ich mich verlassen würde
sah, aber in der That haben sie in der That
nicht gemacht. Und die, die oben genannten Personen
sind alle in der Lage am Montag die in der That haben zum
Freiwilligen geübt.~~

Journal. April 30. Arrived at our house in Hollandsche
Alcivus,